



<https://biz.li/4454>

KGS-SCHÜLER DANIEL KASKE ERHÄLT INTENSIVE EINDRÜCKE IN DIE BUNDESPOLITIK

Veröffentlicht am 24.10.2018 um 11:34 von Redaktion LeineBlitz

Der 16-jährige Schüler der Albert-Einstein-Schule Laatzen, Daniel Kaske, hat im August und im Oktober intensive Einblicke in die Wahlkreis-Arbeit des SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch sowie in die Öffentlichkeitsarbeit der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag erhalten. Nach seinem Schulpraktikum im August hat Daniel Kaske am 17. und 18. Oktober an den Jugendpressetagen der SPD-Bundestagsfraktion teilgenommen. Hier ist sein persönlicher "Bericht aus Berlin". "Die Jugendpressetage der SPD-Bundestagsfraktion im Bundestag waren für uns aufregende und ereignisreiche Tage, und ich kann mich nur bei Matthias Miersch bedanken, dass ich dabei gewesen sein durfte. Vom Diskutieren mit Andrea Nahles und dem SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil, bis zum Kennenlernen vieler weiterer Abgeordneter beim



Matthias Miersch bedankt sich bei Schüler Daniel Kaske für die Unterstützung.

Abendessen, war es uns nicht nur möglich, mehr über die SPD an sich zu erfahren, sondern auch die Personen, die die SPD ausmachen, ein Stück mehr kennenzulernen. Es drehte sich viel um die aktuelle Lage der SPD, und ich hoffe, dass unsere Kritik, aber auch unsere Vorschläge nicht auf taube Ohren gestoßen sind. Eine kleine Gruppe Teilnehmende, momentan bestehend aus 16 Leuten, hat sich entschlossen, mehr für unsere Demokratie einzutreten. Um diese zu verteidigen, wollen wir all jene parteiunabhängig informieren, denen Politik zu komplex zu sein scheint, und insbesondere dafür sorgen, dass "FakeNews" keinen Platz in unserer Welt überlassen wird." "Daniel hat mich und mein Team bei meinen Offen gesagt-Veranstaltungen im August sehr unterstützt. Ich konnte dabei sein großes Interesse an den politischen Strukturen und Entscheidungswegen erkennen. Daher freue ich mich über sein Engagement, sich weiter für unsere Demokratie einzusetzen. Ich wünsche Daniel für seinen weiteren Weg alles Gute", so Matthias Miersch abschließend.